

Erstkommunion 2020

Die Pandemie hat alles durcheinandergeworfen. In 2020 werden Erstkommunionen in folgender Weise gestaltet:

St. Liborius:

Mittwoch, 16.09. 17-18 h
Üben in der Kirche (mit Kerze)

Beichte hat vor Corona-Pandemie stattgefunden.

Samstag, 19.09. 10.30 h Erstkommunion

St. Martin:

Gruppe 1

Dienstag, 22.09.

17-19 h Beichte und Üben in der Kirche (mit Kerze)

Samstag, 26.09. 10.30 h Erstkommunion

Gruppe 2

Mittwoch, 23.09. 17-19 h

Beichte und Üben in der Kirche (mit Kerze)

Samstag, 26.09. 14.30 h Erstkommunion

St. Meinolfus:

Gruppe 1

Dienstag, 29.09.

17-19 h Beichte und Üben in der Kirche (mit Kerze)

Samstag, 03.10. 10.30 h Erstkommunion



Gruppe 2

Donnerstag, 01.10.

17-19 h Beichte und Üben in der Kirche (mit Kerze)

Samstag, 03.10. 14.30 h Erstkommunion

Um den Ablauf, sowie Termine und Informationen zu besprechen finden an folgenden Tagen **Elternabende in den Kirchen** statt:

St. Liborius:

Montag, 17.08. 18 h in der Kirche

St. Martin:

Dienstag, 18.08. 18 h in der Kirche

St. Meinolfus:

Montag, 24.08. 18 h in der Kirche

Zu allen Terminen ist ein Mund-Nasen-Schutz erforderlich. Danke für Ihr Verständnis.

Impressum:

Herausgeber: Pastoraler Raum, ehem. Pastoralverbund Dortmund - Mitte - Ost, Pfr. Dr. Klaus Korfmacher (verantw. i. S. d. P.). Die Pfarrnachrichten erscheinen 14-tägig. Sie können kostenlos als pdf-Datei von der u. g. Internetseite bezogen werden.

Pastoralteam

Leitender Pfarrer

Propst Andreas Coersmeier

Pfarrer

Dr. Klaus Korfmacher

Tel.: 0231/59 43 33

kkorfmacher@online.de

Pastor

Norbert Hagemeister

Tel.: 0231/92 73 87 81

norbert.hagemeister@gmx.de

Gemeindereferentin

Janine Hellbach

0152 57 07 10 16

janine.hellbach@gmx.de

Pfarrbüros

St. Liborius

Bettina Abels, Liboristr. 18

Tel.: 0231/59 72 22

pfarrbuero@stliborius.de

Fax: 0231/51 05 42

Bei Raumanmietung bitte

Kontakt über:

raumplanung@stliborius.de

Bürozeiten:

Di 16 h - 18 h, Do 10 h - 12 h

Sparkasse Dortmund / IBAN:

DE24 4405 0199 0181049030

BIC: DORTDE33XXX

St. Martin

Annette Vollmer

Gabelsbergerstr. 32

Tel.: 0231/59 43 33

sankt-martin@online.de

Fax: 0231/531 19 57

Bürozeiten:

Di 10 h - 12 h, Do 16 h - 18 h und

Fr 10 h - 12 h

Volksbank Dortmund / IBAN:

DE42 4416 0014 2371 0419 02

BIC: GENODEM1DOR

St. Meinolfus

Sabine Wessollek

Rabenstr. 16

Tel.: 0231/59 73 50

pfarrbuero@stmeinolfus.de

Fax: 0231/189 04 83

Bürozeiten:

Mo 10 h - 12 h, Mi 16 h - 18 h

Sparkasse Dortmund / IBAN:

DE29 4405 0199 0311 0008 10

BIC: DORTDE33XXX

Caritas-Sozialstationen

Innenstadt Nord-Ost:

Heilbronner Str. 9a, Tel.: 528818

Dortmund - Brackel:

Asselner Hellweg 81, Tel.: 279252

Offene Kirchen in der Woche

St. Liborius:

Täglich von 11 - 18 Uhr

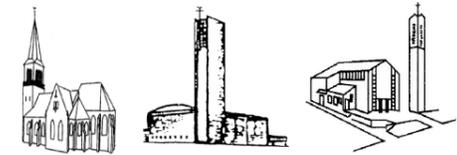
St. Meinolfus:

Freitags von 15 - 18 Uhr

St. Martin:

Täglich von 11 - 18 Uhr.

Informationen



für St. Liborius, St. Martin und St. Meinolfus im

Pastoralen Raum Dortmund Mitte

AN(GE)DACHT

Liebe Brüder und Schwestern!



Am 24.12.2016 gegen 12.00 Uhr habe ich hier in Dortmund meinen Teil des Treppenhauses gewischt. Leider fiel die Wohnungstür zu. Alles war in der Wohnung und ich kam nicht mehr rein. Zum Glück konnte eine Wohnungsnachbarin den Vermieter anrufen, der mir dann die Tür zu Wohnung geöffnet hat. Nochmal Glück gehabt. JA!!! Denn irgendwie kann man sich ja helfen und jemanden um Hilfe bitten. Ich glaube, dass wir alle solche oder ähnliche Geschichten kennen.

Doch ohne wenigstens einen Schlüssel sehen wir alt aus. Ich vermute nämlich, dass die Himmelstür eine Türe ist, eine von diesen Türen, die sich nicht aufbrechen lassen, die man nicht anders öffnen kann, als mit dem entsprechenden Schlüssel. Ich brauche einen Schlüssel für den Himmel. Und wie dieser Schlüssel aussehen muss, wie er beschaffen sein muss, das sagt mir Jesus zu genüge. Und er mahnt mich auch immer wieder, diesen Schlüssel zu suchen, jenen Schlüssel, den mein Glaube zu Gott darstellt.

Was ist aber, wenn ich damit Schwierigkeiten habe? Was ist, wenn ich ihn trotz aller Mühe und Suche nicht finden mit oder ohne Hilfe?

Ich brauche eine Türe ja nicht unbedingt alleine aufzuschließen, um dann wirklich hindurchgehen zu können. Ich warte halt. Es genügt wirklich, wenn jemand da ist, der den Schlüssel hat und dann die Tür aufschließt.

Im Evangelium vom 21. Sonntag im Jahreskreis sagt Jesus zu Petrus:

„Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.“ (Mt 16, 19)

Der Herr gibt stellvertretend diesem Petrus die Schlüssel. Er gibt **die Schlüssel**, aber nicht für ihn allein, sondern für andere. Dazu zählen alle, die auf den Namen des dreifaltigen Gottes getauft sind. Dazu zählen auch Menschen, die zum Himmel wollen, oder im Tiefsten glücklich sein wollen, die sich Stärkung im Glauben erhoffen.

Und für den Fall, dass die „Himmelstür“ klemmen sollte, glaube ich, dass Jesus selbst dann mit Hand anlegen wird.

Was wird hinter dieser „HIMMELSTÜR“ sein? Wo und wie und mit wem werden wir da sein?

Norbert HAGEMEISTER, Pastor



Sonntag, 23.08.2020 - 21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Gemeinden

10.00 St. Meinolfus: Hl. Messe
Leb. und †† des Pastoralverbundes,
† Mathilde Nelle,
Leb. und †† der Familie Obst

10.15 St. Liborius: Hl. Messe

11.15 St. Martin: Hl. Messe
Jahresmesse † Franz Lisiak,
† Gisela Kuhnndt,
in bestimmter Meinung
† Rita Hufnagel

Montag, 24.08.2020

18.00 St. Meinolfus: Elternabend für die
Erstkommunionkinder aus St. Meinolfus
(Kirche)

Samstag, 29.08.2020

Enthauptung Johannes des Täufers

11.00 St. Liborius: Hl. Messe zur Feier einer Goldenen
Hochzeit

16.00 St. Liborius: Hl. Messe zur Feier der Goldenen
Hochzeit von Annette und Klaus Juncker

Keine Werktagsmessen in St. Liborius, St. Martin und St. Meinolfus.

Die Pandemie erlaubt es nicht in geschlossenen kleinen Räumen die Hl. Messe zu feiern. Es bedarf für die Kirchenräume eines Schutzkonzeptes, einen Ordnungsdienst und Desinfektionsmaßnahmen vor und nach Gottesdiensten. Ich danke allen, die an den Sonntagen diese Dienste tun.

Die Überlegung geht derzeit dahin, die Werktagsmessen im Advent wieder aufzunehmen.

St. Liborius: dienstags, 18 h

St. Martin: donnerstags, 18 h

St. Meinolfus: freitags, 17 h

Vorerst wird es keine Vorabendmessen geben.

Bibelkreis und Glaubensgespräch

Am **Mittwoch, 02.09.**, beginnt wieder der Bibelkreis mit Pastor Keine. Das Treffen war bis zum Frühjahr alle 2 bis 3 Wochen in St. Liborius, nach Ostern dann mittels Konferenzschaltung am Computer. Ab September soll er jeweils am **1. und 3. Mittwoch** des Monats, um **19.30 h**, im **Gemeindesaal St. Martin** stattfinden. (wegen der besseren Parkplatzsituation und der Möglichkeit, im Tagungsraum Corona bedingten Abstand zu halten). Neue Teilnehmer sind willkommen. Die ersten Abende werden einführenden Charakter haben. Hauptthema ist das Matthäus-Evangelium, das dieses Jahr die Sonntage prägt. Ebenfalls kommen aktuelle Glaubens- und Kirchenfragen zur Sprache. **Herzliche Einladung** und die Bitte um **Weitersagen an Interessenten**

Sonntag, 30.08.2020 - 22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Gemeinden

10.00 St. Meinolfus: Hl. Messe
† Maria Aschoff

10.15 St. Liborius: Hl. Messe
Leb. und †† des Pastoralverbundes,
†† der Familie Buchholz

11.15 St. Liborius: Taufe von Willi Vormann

11.15 St. Martin: Hl. Messe

Sonntag, 06.09.2020 - 23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Gemeinden

St. Martin: geschwisterlich Teilen

10.00 St. Meinolfus: Hl. Messe
Leb. und †† der Familie Lenckowski

10.15 St. Liborius: Hl. Messe,
Jahresmesse † Wolfgang Pflug

11.15 St. Martin: Hl. Messe
† Rudolf Schrade

Die Sendung

„Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt.—Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.—Macht alle Nationen zu Jüngern...“

Es ist klar, dass die Jünger Jesu zu allen Menschen gesandt sind, um das Evangelium zu verkünden und es lebendig zu erhalten.

„Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch.“ Die Sendung der Christen ist die Weiterführung der Sendung Jesu, des Messias und Gesandten Gottes. Wie Christus sein Leben lang „für alle“ da war, in einem für alle „hineingegebenen“ Dasein, so ist der Christ dazu aufgefordert, auch seinerseits und so gut er kann, für die anderen da zu sein.

Natürlich ist die Sendung nicht den „Fachleuten“ vorbehalten. Jeder Getaufte ist „naturgemäß“ ein Missionar: Er ist das Ebenbild Jesu. Und diejenigen, die Zeugen des Lebens sind, können (oder sollten es tun können!) in ihm das Angesicht Christi erkennen. Von jedem Christen sollte man sagen können, was man von Franz von Assisi gesagt hat: „Er ist das getreue Abbild Jesu.“ An dem Tag, an dem das geschieht, wird die Welt ihr Ziel erreicht haben!

Ein Missionar sein, heißt zwangsläufig, aus sich heraus gehen, aus seinem verriegelten Ich, um seinen Glauben mit seiner Umgebung zu teilen. Aber auch, je nach den Umständen und den Gelegenheiten, mit denen in der Ferne (der Glaube wurde so von Händlern und Soldaten in Gallien verbreitet).

Manche entscheiden sich dafür, ihren Glauben zu „exportieren“, nicht als etwas Gegebenes, das man annimmt oder auch nicht, sondern als eine Chance, damit Menschen und Gesellschaften ihr Bestes entfalten. Bis zur Begegnung mit Christus, wenn es Gottes Wille ist.

Aus „Geistlicher Kommentar 2007-2008“, Pater René Berthier

60 Jahre Pfarrkirche St. Martin

Am 01. Oktober 1960 erhielt die Kirche St. Martin durch Erzbischof Lorenz Jäger die kirchliche Weihe. Zunächst fanden sich Christinnen und Christen im sogenannten Elektrohof an der B1 zum Gottesdienst zusammen. Damaliger Seelsorger war der Polizeiseelsorger Findhammer (Grab auf dem Hauptfriedhof). Später erwarb die Gemeinde ein Haus an der B1, das die Martinskapelle beherbergte. 1943 wurde dieser Ort durch Bomben so sehr beeinträchtigt, dass die Familie Scherer für lange Zeit, sonntäglich, ihr Wohnzimmer zum Gottesdienstraum zur Verfügung stellte, ehe die Kapelle wieder hergerichtet war. Dankbar schauen wir nun auf 60 Jahre Pfarrkirche St. Martin zurück.

Klaus Korfmacher, Pfarrer

Gesang in unseren Kirchen

Am letzten Sonntag, 16.08., hatte ich zum Schluss des Gottesdienstes in St. Liborius den Gedanken geäußert, dass es doch wohl möglich sein sollte, im Gottesdienst (mit Mund-Nasen-Schutz) zu singen.

Erlaubt sind insgesamt 4-5 Minuten, was bedeutet einzelne Strophen zu wählen. Vorausgesetzt, alle Gottesdienstbesucher bringen ein eigenes Gesangbuch mit. Nicht alle haben ein Gesangbuch und es zeigte sich auch, dass einige die Vorgehensweise derzeit doch bedenklich finden.

Die Zahl der Corona-Infizierten in unserer Stadt ist hoch.

Daher bleiben wir vorerst bei der Praxis, dass die Organisten musikalisch die Gottesdienste begleiten.

Für diesen Dienst danke ich herzlich.

Ihr Klaus Korfmacher, Pfarrer